

Geschenkt: Kostbarkeit für das Kurhaus

Von MATTHIAS GRASS

KLEVE. „Das ist ein Schatz“, sagte gestern Kleves Museumsleiter Drs. Guido de Werd voller Freude über eine neue Schenkung für das Klever Museum Kurhaus. Und dabei übertrieb er noch nicht einmal: Die etwa einen halben Meter hohe Anna Selbdritt gehört zu den herausragenden Werken des Klever Schnitzers Dries Holthuis, ihr Wert geht in Summen, die den Ankaufetat des Klever Museums weit überschreiten – wenn solche Werke überhaupt in den Handel kommen. Doch noch wichtiger ist der ideelle Wert: Sie ist ein herausragendes Stück aus der Werkstatt des Klever Schnitzers, der Schüler des Meister Arnt war.

Dass es diese Figur überhaupt noch gab, war bis dato unbekannt. „Sie muss schon früh in privaten Besitz gekommen sein“, so de Werd. So konnte sie die originale Fassung behalten: mittelalterliches Gold schimmert matt von Mariens Mantel, die blassen Gesichter schauen liebevoll auf das Kind, dem Anna ein geflochtenes Körbchen voller Kirschchen reicht. Das Kind fehlt. „Es wird irgendwann, wohl bei einem Sturz, abgebrochen und verlorengegangen sein“, sagt de Werd. Der Klever Museumsdirektor und Mittelalter-Fachmann datiert die Figur nach der Mode der beiden Frauen auf 1500. Aufgetaucht ist sie in Paris, wo sie von einem mit dem Kle-



Freut sich über die neue, kostbare Schenkung: Museumsleiter Guido de Werd.

RP-Foto: Gottfried Evers

ver Museum verbundenen Mäzen angekauft und direkt dem Freundeskreis geschenkt wurde. Der Stifter will im Hintergrund bleiben und auch die genaue Summe soll nicht bekannt gegeben werden.

Die beiden schlanken Damen überraschen wieder einmal mehr mit der Sorgfalt und Detailfreude

mittelalterlicher Meister. Herrlich hat Dries Holthuis etwa den Pelzbesetzten Saum des Marienmantels herausgearbeitet, so wie er die Kirschchen mit ihren Stielen herausgearbeitet hat, als ob sie dem Kind übers Ohr gehängt werden sollen, oder die Kette, die den Mantel der Maria hält. „Hier wird die spätgoti-

sche Kunst, aber auch die spätmittelalterliche Volksfrömmigkeit greifbar, diese Figur passt hervorragend zur Schenkung der Stiftung Kunst und Kultur 1996“, sagt de Werd. So ist die kleine Anna Selbdritt quasi nach Hause gekommen. Sie ist ab sofort im Kurhaus zu sehen. Info: ☎ 028 21 / 750-110.

Rheinische Post 13.11.1999